

Rechtzeitig zum Fasching: Nazitafel wurde über Nacht zur Teufelstafel

Das letzte Mal wurde die von den Bad Kohlgruber Trachtlern so geschätzte Nazitafel (mit Heldenverehrung und Opfermut) zum Jahreswechsel 2021/22 „vom lieben Gott“, wie Bezirksrat Weber von der LINKEN vermutet, entführt. Damals, so Weber, „konnte man wieder frische Luft statt brauner Luft am Hörnle atmen“.

Doch die „traditionsbewussten Trachtler“, denen Nazisprüche wichtiger sind als das Gedenken an die Opfer, hängten die 1934-er Tafel mit demselben faschistischen Text, diesmal allerdings auf Eichenholz graviert, im Sommer 2023 wieder auf. Gemeinsam mit einem überdimensionierten Christus auf einem überdimensionierten Kreuz, der mit einem Leidensgesicht auf das braune „Denkmal“ herabblickte.

Nun ist die Eichenholztafel künstlerisch illustriert worden (Fotos anbei), wie Weber bei seiner letzten Bergtour aufs Hörnle bemerkte. Sein Kommentar: „Hat beim letzten Mal der liebe Gott Einsehen gehabt, so schaut es diesmal so aus, als habe der Teufel persönlich sich auf der Tafel vergegenwärtigt“. Es könne aber auch sein, so Weber, „dass Bürgermeister Degele mit der Bad Kohlgruber Faschingsgemeinschaft sich einen Scherz erlaubte und das bunte Treiben am Hörnle etwas übertrieb“.

„Bunt statt braun ist gerade in Zeiten, in denen wir ein blaues Wunder erleben, nicht das Schlechteste“. Klaus Weber, der sich dafür einsetzt, eine Friedenstafel am Hörnle anzubringen, würde Bürgermeister Degele und dem GTEV Edelweiß eine solche gerne stiften: „Sie liegt schon fix und fertig bei mir und müsste nur am Gipfelkreuz angeschraubt werden. Ich warte auf einen Anruf“, so der linke Bezirksrat.

Bei Rückfragen: Prof. Dr. Klaus Weber, Bezirksrat der LINKEN im Bezirkstag, Sprecher der Ausschussgemeinschaft: 089/54404163 oder 0173/6725148; dr.k.weber@t-online.de
PE 07



Neues Outfit: Hörnle für Frieden

